



Ausgabe 18 | 2015

## | REM Schwaben

Flexibel auf den Bedarf der Teilnehmer reagiert  
Aus geplantem Vortrag wird dreiteiliges Coaching

[Seite 2](#)

## | Bezirk Schwaben

Neues Projekt BÜWA für Menschen mit Behinderung  
Wege in den allgemeinen Arbeitsmarkt

[Seite 3](#)

## | Aktuelle Tipps

Interessante Broschüren und Ratgeber  
Arbeitshilfen für Betriebe

[Seite 5](#)

## | Veranstaltungen und Kurse

[Seite 8](#)



Ausgabe 18 | 2015 Seite 2

## | REM Schwaben

### Flexibel auf den Bedarf der Teilnehmer reagiert

Aus geplantem Vortrag wird dreiteiliges Coaching zu Kommunikation

Ein schönes Beispiel, wie flexibel das Regionale Eingliederungsmanagement (rem) Schwaben auf die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmer der rem-Veranstaltungen reagieren kann: Im vergangenen November war beim Nordschwäbischen Infotreff für Vertrauensleute erstmals Referent Uwe Hawlitzky zu Gast, um eigentlich über das Thema „Konflikt gleich Mobbing?“ zu sprechen. „Bei dieser ersten Veranstaltung habe ich erst einmal erklärt, wo der Übergang zwischen einem Konflikt und Mobbing besteht“, erzählt Coach und Seminarleiter Uwe Hawlitzky. „Dazu bin ich auch auf die Grundlagen der Kommunikation eingegangen.“

Dieses Thema fanden die rund 30 Teilnehmer so spannend, dass die vorgesehene Zeit bei Weitem nicht ausreichte, um alle Fragen zu klären. Daher vereinbarte rem-Mitarbeiterin Christine Stark mit Uwe Hawlitzky einen Fortsetzungstermin. Im Februar erarbeitete der Coach daraufhin mit der Gruppe die neun Eskalationsstufen eines Konflikts und informierte darüber, was den Kommunikationsstatus eines Menschen ausmacht und welchen entscheidenden Einfluss dieser auf den Umgang miteinander im beruflichen Alltag hat.

Doch damit ist immer noch nicht alles gesagt: In einem dritten Teil der Veranstaltung soll es dann konkret werden. „Wir werden Gesprächstechniken für Konfliktgespräche lernen und in Rollenspielen umsetzen“, so Hawlitzky. „Die beiden bisherigen Veranstaltungen haben mir viel Spaß gemacht. Die Teilnehmer waren sehr aufmerksam und begeistert, so viel Hintergründiges zu dem Thema zu erfahren.“

[Zurück zur Übersicht](#)



Ausgabe 18 | 2015 Seite 3

## | Bezirk Schwaben

### Wege in den allgemeinen Arbeitsmarkt Neues Projekt BÜWA für Menschen mit Behinderung

Der Bezirk Schwaben hat das Thema „Teilhabe am Arbeitsleben“ schon seit Jahren als Schwerpunkt. Nun soll ein neues bayernweites Projekt mit dem Namen BÜWA „Begleiteter Übergang Werkstatt – allgemeiner Arbeitsmarkt“ helfen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung beschäftigt sind, auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Bereits durch ein früheres schwäbisches Projekt des Bezirk Schwaben hat sich gezeigt, „dass dies durch eine langsame Hinführung und engmaschige Betreuung gut gelingen kann – wichtig ist es jedoch, nicht nur den Beschäftigten, sondern auch den potentiellen Arbeitgebern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen“, so Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert. BÜWA nimmt dies in den Fokus: Arbeitgeber erhalten Anreize, um Werkstattbeschäftigten eine Chance zu geben. Diese Anreize sind zum einen finanzieller Natur – die Agentur für Arbeit, das Integrationsamt und der Bezirk gewähren einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt für den behinderten Mitarbeiter bei geglückter Übernahme. Daneben werden Arbeitgeber und Kollegen bei Fragen und Problemen in Zusammenhang mit dem behinderten Mitarbeiter durch Integrationsfachleute intensiv unterstützt und beraten.

Arbeitgeber, die Interesse haben, an diesem Projekt teilzunehmen und einem Menschen mit Behinderung eine Chance in ihrem Betrieb geben möchten, wenden sich am besten an eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung in ihrer Nähe, rät Inklusionsbeauftragte Julia Kohlbus vom Bezirk Schwaben. Neben einer Vorbereitungsphase in der Werkstatt sieht BÜWA eine mehrmonatige Vermittlungsqualifizierung vor; darüber hinaus wird zur beruflichen Sicherung auch eine intensive Nachbetreuung angeboten.



Ausgabe 18 | 2015 Seite 4

Wichtig ist zudem, dass allen Teilnehmern fünf Jahre lang ein Rückkehrrecht in die Werkstatt für behinderte Menschen offensteht.

Partner des bayerischen Projektes „Begleiteter Übergang Werkstatt – allgemeiner Arbeitsmarkt (BÜWA)“ sind neben den Bezirken das bayerische Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, das Integrationsamt beim Zentrum Bayern Familie und Soziales, die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen und die Landesarbeitsgemeinschaft der Integrationsfachdienste.

Eine Übersicht über die Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Schwaben gibt es [hier](#).

[Zurück zur Übersicht](#)



Ausgabe 18 | 2015 Seite 5

## | Aktuelle Tipps

### Neuer ZB Ratgeber „Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)“

Praktische und informative Arbeitshilfe für Betriebe

Warum wurde BEM eingeführt? Welche innerbetrieblichen und externen Partner sind daran beteiligt? Was sind ihre jeweiligen Aufgaben? Wie läuft das BEM-Verfahren ab? Diese und viele weitere wichtige Fragen rund um das Thema BEM beantwortet auf 87 Seiten der Ratgeber, herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH).

Der Ratgeber unterstützt Betriebe dabei, ihre Aufgabe beim BEM schnell und professionell wahrzunehmen. Sein Ziel ist es nicht, ein umfangreiches Fachwissen zu vermitteln, sondern er behandelt das Thema BEM kompakt, aber umfassend.

Download [hier](#).

[Zurück zur Übersicht](#)



Ausgabe 18 | 2015 Seite 6

## | Aktuelle Tipps

### Gesundheit im Büro

Berufsgenossenschaft VBG beantwortet die wichtigsten Fragen

Die Broschüre „Gesundheit im Büro“ aus der Reihe VBG-Fachwissen bietet in Form von Fragen und Antworten Hilfestellungen zu vielen Bereichen der täglichen Arbeit, die im Zusammenhang mit der eigenen Gesundheit stehen. Zum Beispiel: Warum darf der Bildschirm nicht zu hoch stehen? Wie weit sollte der Bildschirm entfernt sein? Warum muss auf eine gute Beleuchtung geachtet werden?

Behandelt werden unter anderem folgende Bereiche: Belastungen am Arbeitsplatz, Belastungen durch die Arbeitsumgebung, Gefahrstoffe, Befindlichkeitsstörungen und Innenraumluft, Beschwerden des Muskel-Skelett-Systems bei der Büroarbeit, Beispiele für neue Arbeitsformen. Außerdem werden Tipps zum gesundheitsgerechten Verhalten gegeben.

Download [hier](#).

[Zurück zur Übersicht](#)



Ausgabe 18 | 2015 Seite 7

## | Aktuelle Tipps

### Broschüre „Psychische Belastungen bei der Arbeit“ Informationen der Handelskammer Hamburg für Unternehmen

Die meisten Menschen sind im Arbeitsalltag einer Vielzahl an Belastungen ausgesetzt. Stress ist die Folge. Und bei anhaltender Stressbelastung besteht die Gefahr sinkender Leistungsfähigkeit und gesundheitlicher Beeinträchtigung. In Deutschland wird mittlerweile jeder dritte Mensch einmal im Leben psychisch krank. Psychische Erkrankungen sind mittlerweile die zweithäufigste Ursache für Ausfälle im Arbeitsleben.

Die Broschüre „Psychische Belastungen bei der Arbeit“ informiert darüber, wo Unternehmen ansetzen können, um psychische Belastungen bei ihren Mitarbeitern zu reduzieren. Eine Linksammlung bietet weiterführende Informationen. Beide Dokumente stehen [hier](#) auf der Internetseite der Handelskammer Hamburg zum Download bereit.

[Zurück zur Übersicht](#)





Ausgabe 18 | 2015 Seite 8

## | Veranstaltungen rem Schwaben

### Informations- und Erfahrungsaustausch

#### **Informations- und Erfahrungsaustauschtreffen für Personalverantwortliche Region Schwaben Nord**

Dienstag, 17.03.2015, 15 bis 18 Uhr, Hotel Convikt Dillingen

**Thema:** (Erwerbsminderungs-) Rente – Aktuelles von der Deutschen Rentenversicherung (DRV Schwaben)

**Referentin:** Bettina Heuberger, DRV

#### **Informations- und Erfahrungsaustauschtreffen für Personalverantwortliche Region Schwaben Süd**

Donnerstag, 23.04.2015, 15 bis 18 Uhr, Hotel St. Raphael Kempten

**Thema:** Arbeitsunfähigkeit – Leistungen der Krankenkasse

**Referent:** Peter Hagspiel, AOK Kempten

#### **Informations- und Erfahrungsaustauschtreffen für Personalverantwortliche Region Augsburg**

Mittwoch, 29.04.2015, 15 bis 18 Uhr, Hotel Riegele Augsburg

**Thema:** Wie die Wahrnehmung Konflikte steuert. Was tun, wenn der Konfliktpartner nicht kooperationsbereit ist?

**Referent:** Uwe Hawlitzky, Coach





Ausgabe 18 | 2015 Seite 9

## | Veranstaltungen rem Schwaben

### Infotreffe für Vertrauensleute

#### **Allgäuer Infotreff für Vertrauensleute (Kempten, Oberallgäu, Lindau)**

Dienstag, 28.04.2015, 14 bis 17 Uhr, Hotel St. Raphael Kempten

**Thema:** Arbeitsunfähigkeit – Leistungen der Krankenkasse

**Referent:** Peter Hagspiel, AOK Kempten

#### **Südschwäbischer Infotreff für Vertrauensleute (Ost-, Unterallgäu, Memmingen, Mindelheim, Kaufbeuren)**

Mittwoch, 17.06.2015, 14 bis 17 Uhr, Hotel Weisses Ross Memmingen

**Thema:** Arbeitsunfähigkeit – Leistungen der Krankenkasse

**Referentinnen:** Bettina Fischer, AOK Memmingen

Simone Höß, AOK Kaufbeuren

#### **Augsburger Infotreff für Vertrauensleute**

Mittwoch, 15.07.2015, 14 bis 17 Uhr, Best Hotel Zeller Königsbrunn

**Thema:** Was tun, wenn der Arbeitgeber blockt?

Pflichten des Arbeitgebers sowie Rechte und Aufgaben der

Schwerbehindertenvertretung! – „...und wie sich das in der Praxis anfühlt“

(Zitat Monika Koeppel)

**Referenten:** Johann Mayr, Leiter des Integrationsamtes Schwaben

Monika Koeppel, Vertrauensfrau bei Bosch Siemens

Hausgeräte (BSH) GmbH Dillingen



Ausgabe 18 | 2015 Seite 2

## | Veranstaltungen

Arbeitskreis der Vertrauensleute Schwerbehinderter in Schwaben e. V.

**„Best Practice“-Beispiele in den Wertachtal-Werkstätten mit Führung**

Donnerstag, 11.06.2015, 9 bis 16 Uhr, Wertachtal-Werkstätten GmbH, Kaufbeuren

**Thema:** Antrag auf Feststellung einer Schwerbehinderung und das Widerspruchsverfahren

**Referentin:** Karin Sedlmeier, ZBSF Region Schwaben – Versorgungsamt

**Anmeldung** [hier](#)



Ausgabe 18 | 2015 Seite 2

## | Herausgeber

Das Projekt **rem** – Regionales Eingliederungsmanagement unterstützt und fördert die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Im Vordergrund stehen die Information und der Erfahrungsaustausch mit Personalverantwortlichen und betrieblichen Interessenvertretern. Hierdurch wird auch der Aufbau wirkungsvoller Netzwerke zur Förderung der Beschäftigung (schwer-)behinderter Menschen nachhaltig unterstützt.

Sie können den Newsletter per E-Mail an [newsletter@rem-schwaben.de](mailto:newsletter@rem-schwaben.de) bestellen.

Bei Interesse an rem oder den Veranstaltungen, wenden Sie sich bitte an:

### Ansprechpartner:

Christine Stark  
Tel: 0178 31 26 594  
Email: [starkc@rem-schwaben.de](mailto:starkc@rem-schwaben.de)

Weitere Informationen unter:  
[www.rem-schwaben.de](http://www.rem-schwaben.de)

[Zurück zur Übersicht](#)